DAAD KIWi
Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

DAAD **GLOBUS**
Länderbericht

Pakistan

Kurze Einführung in das Hochschulsystem
und die DAAD-Aktivitäten

2023

Inhalt

Bildung und Wissenschaft **3**

Internationalisierung und Bildungskooperationen **5**

DAAD Aktivitäten **6**

Individualförderung 7

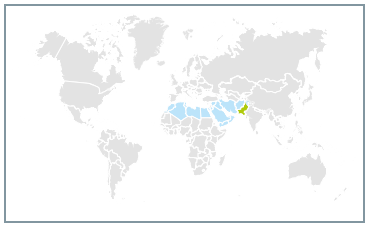
Projektförderung 8

EU-Bildungskooperationen 10

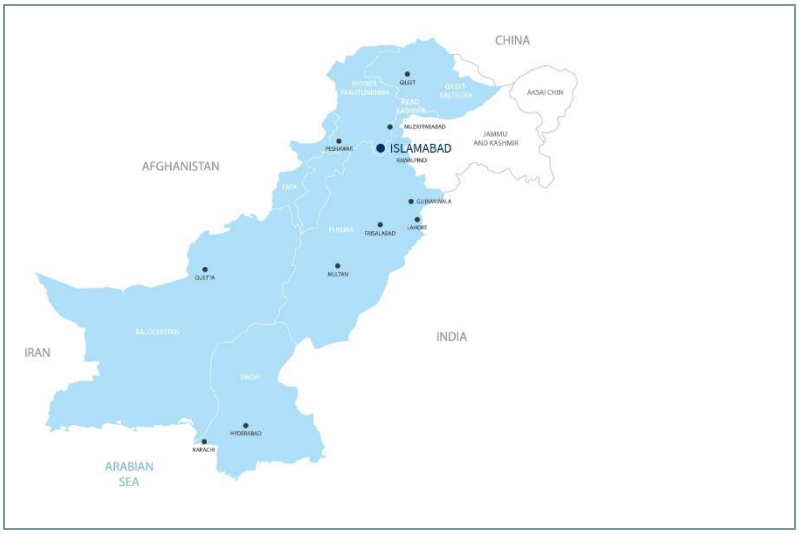
Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten 11

Statistische Anlagen **12**

Bildung und Wissenschaft



Information Points: Informationszentrum Islamabad



Trotz erhöhter staatlicher Unterstützung des Bildungssektors in den letzten Jahren kann die staatliche Bildungspolitik mit der demographischen Entwicklung nicht Schritt halten. Die Einschulungs- und Alphabetisierungsraten Pakistans zählen weiterhin zu den niedrigsten der Welt. Lediglich ein geringer Prozentsatz des Bruttoinlandsproduktes wurde in den letzten Jahren staatlicherseits für Bildungsausgaben verwendet – in den letzten fünf Jahren schwankte der Anteil am BIP zwischen 2,1 und 2,9 % für den Bildungssektor. Wovon der tertiäre Bildungssektor in etwa einen Anteil von 15 % erhält. Laut Human Development Report 2020 war dies eine der wesentlichen Ursachen für den niedrigen Rang Pakistans. Im Jahr 2022 lag das Land auf Rang 161.

Pakistan gehört zu den bevölkerungsreichsten Ländern der Welt, das Durchschnittsalter beträgt 21 Jahre. Dies ist – theoretisch gesehen - ein ungeheures Potential. Doch auch losgelöst von der demographischen Entwicklung steigt die Nachfrage nach Hochschulbildung, die als Schlüsselqualifikation für einen erfolgreichen Berufseinstieg gesehen wird, beständig – und kann von den aktuell bestehenden Hochschulen (staatlich und akkreditiert privat) nicht ausreichend bedient werden. Laut der Webseite der pakistanischen Higher Education Commission (HEC) bestehen aktuell (Zahlen von 2021 auf der HEC-Seite abrufbar) 247 von der HEC anerkannte Hochschulen bzw. Campus sowie zahlreiche Einrichtungen ohne Anerkennung der HEC.

Eine formelle Anerkennung über die HEC ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal für die entsprechende Einrichtung. Von diesen 247 sind 147 in öffentlicher und 100 Institutionen in privater Trägerschaft. 2020-2021 waren nach Statistiken der HEC 359.226 Studierende in privaten sowie 1.867.025 Studierende in öffentlichen Hochschulen eingeschrieben. Davon belegten die quantitativ größten Kohorten Fächer der Geisteswissenschaften, Lehramtsstudiengänge, Business, Verwaltungs- und Rechtswissenschaften sowie Naturwissenschaften. In Pakistan wird grundsätzlich zwischen Universitäten und Colleges of Technology unterschieden. Erstere bieten eine akademische Ausbildung formal vergleichbar zu einer deutschen Universität an, zweitere fokussieren stärker auf eine technische Ausbildung. Zum Zeitpunkt der Staatsgründung 1947 gab es mit der University of the Punjab lediglich eine vollfunktionale Universität. Die Zahl stieg in den Folgejahren langsam, nach Gründung der Higher Education Commission (HEC) 2002 deutlich an. Oft handelt es sich dabei allerdings um die Aufwertung von Colleges oder die Gründung sehr spezialisierter, privater oder auch staatlicher Einrichtungen. Eine Herausforderung sind die Zugangsmöglichkeiten für die Bevölkerung außerhalb der urbanen Zentren: Der Großteil der anerkannten pakistanischen Hochschulen befindet sich im Umkreis der Großstädte wie Islamabad, Lahore und Karachi.

Als besonders leistungsstark zeigten sich in den letzten Jahren die National University of Sciences and Technology (NUST) Islamabad, die University of Engineering and Technology (Lahore), die Quaid-i-Azam University (Islamabad), die Air University Islamabad, die University of Management and Technology (privat, in Lahore) und die Lahore University of Management Sciences (Wirtschaft, Politik, Technik, privat, in Lahore). Es gibt spezielle Forschungsinstitute, die den Universitäten angeschlossen sind. Sie werden teils als sogenannte "National Centres of Excellence" besonders gefördert. Generell ist festzustellen, dass die Natur- und Ingenieurwissenschaften in der Regel wesentlich leistungsstärker als die Geistes- und Sozialwissenschaften sind. Die natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fakultäten und Fächergruppen dieser Universitäten unterhalten zahlreiche erfolgreiche internationale Forschungskooperationen und die Absolventinnen und Absolventen gehen traditionell an sehr gute und namhafte weiterführende Institutionen im In- und Ausland.

Die wichtigsten übergeordneten Partnerorganisationen (Ministerien/Behörden/ Bildungsorganisationen) sind neben der HEC das Council of Social Sciences (CoSS) und das Pakistan Council for Science and Technology (PCST). Die Higher Education Commission HEC ist für Stipendienprogramme sowie für den Auf- und Ausbau und die Finanzierung von Hochschulen verantwortlich. Darüber hinaus hat sie die Aufgabe, die Hochschulpolitik zu formulieren sowie Akkreditierung und Qualitätssicherung zu betreiben. Seit ihrer Gründung hat die HEC eine Reihe von Maßnahmen getroffen, um sowohl den Zugang zur Hochschulbildung zu erleichtern als auch die Qualität von Forschung und Lehre zu verbessern. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf den Naturwissenschaften. Zu diesen Maßnahmen zählen Neugründung und Ausbau von Hochschulen, die Anwerbung ausländischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die Einführung attraktiver Gehälter für qualifizierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Verbindung mit einem Tenure-Track-System für den wissenschaftlichen Nachwuchs, ein ausgedehntes einheimisches Stipendienprogramm, das vor allem begabten Schulabsolventinnen und -absolventen benachteiligter Regionen den Besuch führender Universitäten erlaubt, sowie ein Auslandsstipendienprogramm (Master und Promotion), das vor allem der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses dient. 2022 wurden auf Parlamentsebene Gesetzesentwürfe eingebracht, die die Autonomie der HEC zu beschränken und die o.g. Mandate der HEC wieder unter das Bildungsministerium zu verorten suchen. Ob die Zuständigkeit der HEC in gewohnter Weise fortgeführt werden wird, wird sich aller Voraussicht nach erst nach der Regierungsbildung der kommenden Wahlen herausstellen.
Als Alternative zu Hochschulen nimmt die Bedeutung digitalisierter Bildungsangebote für junge Pakistanerinnen und Pakistaner zu: Pakistan gehört zu den Ländern mit den höchsten E-Learning-Wachstumsraten weltweit. Dies ist ein Trend, den die HEC zwar auf der einen Seite versucht aufzugreifen, dem sie andererseits jedoch auch mit der Akkreditierung von zusätzlichen Einrichtungen – gerade auch in ländlichen Gebieten – begegnen möchte. So hat die HEC beispielsweise fünf Campusse der Virtual University of Pakistan anerkannt. Von der ebenfalls auf virtuelle Lehre spezialisierte Preston-University in Pakistan sind zwei Campusse durch die HEC anerkannt.

Das staatliche Bildungssystem (primär und sekundär) ist dem britischen sehr ähnlich und wird von den Bildungsministerien auf Länder- und Bundesebene gesteuert. Auf die fünfjährige Grundschule, die Kinder ab einem Alter von fünf Jahren besuchen dürfen, folgt die dreijährige Mittelschule. Die eigentliche Sekundarbildung umfasst die zweijährige Ausbildung an einer High-School, die mit einer Prüfung abgeschlossen wird, und im Anschluss daran an einer Higher Secondary School, die ebenfalls zwei Jahre dauert (5+3+2+2). Die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler durchläuft jedoch nicht das gesamte System, nur etwa 40 Prozent melden sich für die High-School an.
Neben den staatlichen Schulen stellen Tausende von Madrassas (Koranschulen) eine wichtige Stütze des Bildungswesens dar. Sie bieten in der Regel auch Kindern aus armen Familien, denen der Besuch einer staatlichen Bildungseinrichtung nicht möglich wäre, eine kostenlose Grundbildung.
Diese beschränkt sich jedoch meist auf religionsbezogene Inhalte. Nicht selten leisten sie auch humanitäre Hilfe. Allerdings unterliegen sie weiterhin keiner staatlichen Kontrolle, sodass auch religiöse Extremisten Madrassas nutzen, um extremistisches Gedankengut zu verbreiten.

Der Hochschulzugang erfolgt in Pakistan über das Abschlusszeugnis der Higher Secondary School (HSSC) und eine Aufnahmeprüfung. Die Colleges des Landes sind traditionellerweise sowohl für die letzte Phase der Schulausbildung (Klassen 11, 12) als auch für die zweijährige Undergraduate-Ausbildung zuständig. Das hergebrachte pakistanische Hochschulsystem unterscheidet zwischen vier Bachelor-Varianten an den Universitäten: dem Bachelor Pass (zwei Jahre, sehr allgemein), dem Bachelor Honours (drei Jahre, stärkere Spezialisierung), dem Professional Bachelor (vier bis fünf Jahre, spezialisiert) und dem Postgraduate Bachelor (nur in wenigen Fachgebieten angeboten, z.B. Rechtswissenschaften). Nach dem Abschluss eines Bachelor Pass kann ein zweijähriges, nach dem Abschluss eines Bachelor Honours ein einjähriges Masterprogramm folgen, das nur über einen geringen wissenschaftlichen Anspruch verfügt. Diese Master werden nach 16 Jahren Verweildauer im Erziehungssystem vergeben (zum Beispiel M.A., M.Sc.) und berechtigen nicht zu einem Promotionsaufenthalt in Deutschland. Dieses traditionelle, vierstufige System wird mehr und mehr durch das international übliche dreistufige System (vierjähriger Bachelor, Master, PhD) abgelöst, sodass die tertiäre Ausbildung an die Universitäten verlagert wird, und sich eine 4/2-Gliederung ergibt. Auf den pakistanischen Master neuen Stils mit 18-jähriger Verweildauer im Bildungswesen (zum Beispiel Master of Philosophy/MPhil sowie MS/Master of Science) folgen im Schnitt dreijährige PhD-Programme.

Der Ausbildungsstand des Lehrpersonals an den Hochschulen ist sehr unterschiedlich. An leistungsstarken Universitäten und Instituten unterrichten vorwiegend promovierte Lehrkräfte. An schwachen Hochschulen dagegen haben viele Dozentinnen und Dozenten nur einen Masterabschluss oder gar nur einen Bachelor (jeweils nach deutschem Maßstab). An leistungsstarken Universitäten hat meist ein Großteil der Dozentinnen und Dozenten in Europa oder in den USA promoviert. Die Unterrichtssprache ist offiziell Englisch. Da gerade in den Bachelorstudiengängen die Studierenden oft noch nicht so gute Kenntnisse des Englischen haben, dass sie alles Fachliche verstehen bzw. sich entsprechend ausdrücken könnten, wird im Unterricht oft die Landessprache (Urdu) hinzugezogen.

Internationalisierung und Bildungskooperationen

Vor dem Hintergrund einer unzureichenden Hochschulinfrastruktur kann die Nachfrage nach Hochschulbildung innerhalb Pakistans nicht zufriedenstellend bedient werden. Dies ist ein Antrieb für viele Pakistanerinnen und Pakistaner, die es sich wirtschaftlich leisten können, im Ausland zu studieren. Dies haben laut UNESCO im Jahr 2021 rund 72.000 pakistanische Studierende getan. Neben dem Vereinigten Königreich und Australien sind Kirgisistan, die USA und Deutschland (Rang 5) bevorzugte Zielländer.

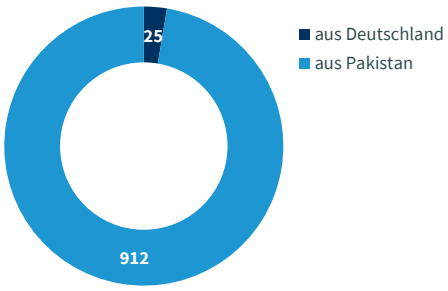
Wichtige ausländische Förderorganisationen sind zum Beispiel die United States Educational Foundation in Pakistan (USEFP). Diese feierte 2020 ihr siebzigjähriges Pakistanengagement. In Pakistan besteht das größte Fulbright-Programm der Welt. Ferner knüpft das U.S.-Pakistan University Partnerships Grants Program 2020-23 an die University Partnership Initiative 2013-2016 an, in deren Rahmen amerikanische Universitäten in 20 Partnerschaften mit pakistanischen Universitäten Zuschüsse der US-Regierung für die Aufnahme dreijähriger Kooperationen erhielten. Die Volksrepublik China betreibt Sprach- und akademische Förderung in großem Ausmaß, unter anderem über die chinesische Regierung, Konfuzius-Institute oder einzelne Universitäten. Das British Council bietet eine Vielzahl von Programmen der akademischen Förderung an, die von Forschungskooperationen, Individualförderung, Sprachförderung bis zu Dialogforen reichen. Auch die EU war mit Horizon 2020 und ist aktuell mit Erasmus + und Horizon Europe Angeboten in Pakistan aktiv. Die französische Botschaft bietet sowohl Förderung in

Frankreich (Master, Promotion, Postdoc) als auch Sur Place – Förderung in Pakistan (Bachelorprogramme) an und gibt Unterstützung bei der Kooperationsanbahnung. Seit 2016 besteht ein "Campus France"–Büro in Islamabad. Auch die Niederlande sind (in geringerem Umfang) in der Promotions– und Masterförderung aktiv.
Abgesehen von der Gründung eines chemischen Forschungsinstitutes in Karachi mit beträchtlicher deutscher Unterstützung im Jahre 1976 war das Interesse der deutschen Wissenschaft lange Zeit auf Fächer mit Regionalbezug wie etwa Ethnologie, Orientalistik, Archäologie und Geografie beschränkt. Seit wenigen Jahren ist nun ein steigendes Kooperationsinteresse deutscher Hochschulen auch in technischen und naturwissenschaftlichen Fächern zu verzeichnen sowie Kooperationen im Bereich virtueller Lehre und digitaler Campusse. Anstoß hierzu geben oft pakistanische Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, die an deutschen Universitäten promoviert haben (siehe “Deutsch-Pakistanische Forschungskooperationen”) oder der Fachaustausch von Kolleginnen und Kollegen auf internationalen Konferenzen sowie Fact Finding Missions.
Laut HRK-Hochschulkompass bestehen zwischen deutschen und pakistanischen Hochschulen aktuell 45 Partnerschaftsabkommen. Der DAAD fördert gegenwärtig 13 deutsch-pakistanische Kooperationen. Deutsche Hochschulen werden für pakistanische Studierende angesichts der für die pakistanische Bevölkerung oft untragbar hohen Studiengebühren in angloamerikanischen Ländern zunehmend attraktiv.
Der DAAD betreibt seit 2010 ein Informationszentrum (IC) in Islamabad. Seitdem konnte der DAAD im Land stark an Sichtbarkeit gewinnen und das Interesse am Studien- und Forschungsstandort Deutschland sowie an Förderprogrammen steigern. Unter anderem führt das IC landesweit eine Vielzahl von Marketing- und Informationsveranstaltungen zu Studium und Forschung in Deutschland durch, organisiert und unterstützt bei der Auswahl von Stipendiatinnen und Stipendiaten von DAAD und Higher Education Commission (in Kooperation), bereitet die Stipendiatinnen und Stipendiaten auf ihren Aufenthalt an deutschen Universitäten vor und ist ständiger Ansprechpartner für Universitäten und mit Hochschulbildung befasster Institutionen in Pakistan. Bestehende Kooperationsprojekte werden unterstützt, die Alumni-Arbeit vorangetrieben sowie für die akademische Germanistik- und Deutschlehrerausbildung geworben. Der DAAD ist weiter mit einem Lektorat an der National University of Modern Languages in Islamabad vertreten. Dies ist allerdings aktuell vakant und für eine Neubesetzung ausgeschrieben. Seit Herbst 2011 fördert der DAAD zudem eine Langzeitdozentur für Sozialwissenschaften an der Quaid-i-Azam University (QAU) in Islamabad.

DAAD Aktivitäten[1]

Vor dem Hintergrund der wachsenden, jungen und an Bildung sehr interessierten Bevölkerung Pakistans ist das Potenzial für die akademische Kooperation massiv. Vor dem Hintergrund auch (sicherheits)politischer Begebenheiten ist das Austauschverhältnis jedoch sehr unausgeglichen. So ermöglichte der DAAD im Jahr 2022 25 deutschen Stipendiatinnen und Stipendiatinnen - vom Studierenden bis zum Hochschullehrenden - einen Aufenthalt in Pakistan. Außerdem konnten 912 Pakistani in Deutschland studieren, lehren und forschen.

GEFÖRDERTE 2023



[1] Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2022.

Individualförderung

Im Jahr 2022 wurden im Rahmen der Personenförderung 272 Pakistani und 4 Deutsche gefördert. 3 Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktorandinnen und Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Das Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte D: / A:65

Regierungsstipendienprogramm mit der Higher Education Commission (HEC)

Das 2004 von HEC und DAAD unterzeichnete Memorandum of Understanding sieht die Entsendung von jährlich bis zu 100 pakistanischen Stipendiaten zur Promotion (Overseas Programm) für alle Fachbereiche nach Deutschland vor. Die Laufzeit in diesem Promotionsprogramm beträgt 48 Monate.

Vorausgewählte Kandidatinnen und Kandidaten der HEC werden durch eine Auswahlkommission des DAAD vor Ort in Pakistan final ausgewählt. Seit 2021 finden die Auswahlen digital statt.

Die ausgewählten Kandidatinnen und Kandidaten nehmen an einem 2-monatigen Sprachkurs in Deutschland teil sowie an einem studienbegleitenden Deutschsprachkurs bis zu 4 Monate, danach folgt das 4 Jahre angelegte Promotionsstudium an einer deutschen Universität. Seit der Pandemie konnten keine vorgeschalteten Sprachkurs organisiert werden. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten können sich für einen stipendienbegleitenden Deutschsprachkurs anmelden, den sie vom DAAD zurückerstattet bekommen.

Die letzten Auswahlen fanden im Juni 2022 statt. Eine neue Ausschreibung wird voraussichtlich Ende 2023 veröffentlicht. Mit einer neuen Kohorte wird für 2024 gerechnet.

Geförderte D: / A: 102

Regierungsstipendienprogramm mit der HEC – Faculty Training

Seit 2007 fördert die HEC durch das Stipendienprogramm „Faculty Training“ Hochschullehrernachwuchs für ihre Technischen Hochschulen. Durch Master+Promotion (6 Jahre) sowie Promotionsstipendien (4 Jahre) werden insbesondere Kandidatinnen und Kandidaten aus den Fachbereichen Informatik, Ingenieurwissenschaften, Telekommunikation etc. gefördert.
Das Faculty-Programm befindet sich in der Abrechnung und läuft zum Ende des Jahres aus.

Geförderte D: / A: 40

Helmut-Schmidt-Programm (vormals PPGG)

Mit diesem Programm will der DAAD gute Regierungsführung und den Ausbau zivilgesellschaftlicher Strukturen unterstützen. Sehr gut qualifizierte Absolventinnen und Absolventen mit einem ersten Hochschulabschluss in Politikwissenschaft, Recht, Wirtschaft und Administration, sollen akademisch weiterqualifiziert und auf ihre spätere berufliche Tätigkeit praxisorientiert vorbereitet werden. Gefördert wird ein Masterstudium an folgenden Hochschulen: Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Universität Duisburg Essen, Universität Magdeburg, Hochschule Osnabrück, Universität Passau, Universität Potsdam und Willy Brandt School of Public Policy an der Universität Erfurt.

Auch in Pakistan, insbesondere in den Grenzgebieten zu Afghanistan, ist die Förderung von guter Regierungsführung eine zentrale Herausforderung für Staat und Zivilgesellschaft, um eine demokratische und friedliche Entwicklung des Landes insgesamt zu stärken.

Geförderte D: / A: 8

Graduate School Scholarship Programme (GSSP)

Der DAAD trägt mit dem seit 2012 ausgeschriebenen Graduate School Scholarship Programme (GSSP) dazu bei,

a) den Anteil DAAD-geförderter internationaler Promovierender in strukturierten Promotionsprogrammen in Deutschland zu erhöhen und

b) Promotionsprogramme beim Aufbau von Forschungskooperationen mit Partnern im Ausland durch DAAD-finanzierte Promotionsstipendien für internationale Promovierende, insbesondere aus Entwicklungs- und Schwellenländern, nachhaltig zu unterstützen.

Geförderte D: / A: 10

BMZ

Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)

Der DAAD fördert Graduierte aus Transformations- und Entwicklungsländern, die bereits über eine zweijährige Berufserfahrung verfügen, und ermöglicht ihnen durch die Vergabe von Stipendien, einen international konkurrenzfähigen Abschluss in ausgewählten Postgraduiertenstudiengängen mit enger Praxisverbindung zu erwerben.

Geförderte D: / A: 33

Projektförderung

Im Jahr 2022 wurden im Rahmen der Projektförderung 21 Deutsche[1] und 640 Pakistani gefördert, davon 85 Pakistani im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

AA

Deutsch-Pakistanische Forschungskooperationen

Ziel des Programms ist der Aufbau von langfristigen und nachhaltigen Forschungsprojekten deutscher und pakistanischer Hochschulen. Dabei sollen insbesondere der wissenschaftliche Austausch zwischen ehemaligen pakistanischen Stipendiatinnen und Stipendiaten und ihren deutschen Gasthochschulen verstetigt werden.

Es können individuelle Studien- und Forschungsaufenthalte (auch Feldforschungseinsätze) von bis zu drei Monaten, Austausch von Studierenden- und Doktorandengruppen, fachbezogene wissenschaftliche Veranstaltungen, Tagungen, Seminare und Workshops, Anschaffung von projektspezifischen Geräten für das Partnerinstitut des pakistanischen Projektpartners sowie Sachmittel und angemessene Personalkosten für die Projektbetreuung an der deutschen Hochschule und Personalmittel für studentische Hilfskräfte an der pakistanischen Hochschule gefördert werden.

Im Jahr 2022 wurden 19 Projekte mit pakistanischen Partnern gefördert.

Geförderte Projekte: 19 D: 15 A: 301

Hochschuldialog mit der islamischen Welt

Seit 2006 fördert der DAAD mit dem Hochschuldialog-Programm Hochschulpartnerschaftsprojekte, bei denen der Kulturdialog mit der islamisch geprägten Welt im Zentrum steht. Dabei soll der Dialog durch fachliche Kooperation auf der Grundlage gemeinsamer wissenschaftlicher Interessen angeregt und nachhaltig gestärkt sowie interkulturelle Kompetenzen erworben werden. Gefördert werden Kooperationsprojekte deutscher Hochschulen mit Partnerinstitutionen in der islamischen Welt in allen Fachrichtungen. Mit dem Hochschuldialog-Programm soll darüber hinaus eine nachhaltige Modernisierung der Lehre, die gezielte Förderung

1 In der Gefördertenzahl sind 3 PROMOS-Stipendien eingerechnet, das in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet ist.

qualifizierter Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der Regionen, die Etablierung regionaler Lehr- und Forschungsnetzwerke sowie eine Vernetzung mit außeruniversitären Strukturen in den Partnerländern erzielt werden.

Im Jahr 2022 wurde ein Projekt mit pakistanischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Dortmund – UET Lahore, LCWU Lahore, NUST Islamabad, Raumplanung, „Planning in Germany and Pakistan: Responding Challenges of Climate“ (2022)

Geförderte Projekte: 1 D: / A: 19

BMBF

Integra-Integration von Flüchtlingen

Das Programm zielt darauf ab, die Hochschulen bei der Integration von nach Deutschland Geflüchteten zu unterstützen. Gefördert werden können die fachliche und sprachliche Vorbereitung an Studienkollegs und vergleichbaren Einrichtungen. Zum anderen können die Hochschulen selbst für studierfähige Flüchtlinge sprachliche und fachlich-propädeutische studienvorbereitende und –begleitende Maßnahmen durchführen. Die Mittel sind zum einen zur Auswahl und Betreuung der Kursteilnehmer sowie zur Durchführung entsprechender Kurse, insbesondere zur Finanzierung von Personalausgaben einzusetzen.

Geförderte D: / A: 100

Internationalisierung der Fachhochschulen (FH/HAW)

Viele Hochschulen für Angewandte Wissenschaften wollen sich international noch besser aufstellen. Der DAAD unterstützt deshalb Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der HAW bei Auslandsaufenthalten und die Hochschulen bei der Strategieentwicklung sowie bei der Durchführung von Kooperationsprojekten mit internationalen Partnern. Begleitend fördert/bietet der DAAD Beratungs-, Fortbildungs- und Dialogangebote/-maßnahmen an.

Im Jahr 2022 wurde ein Projekt mit pakistanischen Partnern gefördert:

- Hochschule Würzburg-Schweinfurt – University of Engineering and Technology, Ingenieurwissenschaften (sonstige), „FHWS World TWIN“ (2022-2025), weitere Partnerländer: China, Jordanien, Österreich, Taiwan

Geförderte D: / A: 12

Internationale Mobilität und Kooperation digital (IMKD)

Ziel dieses Programms ist die Verankerung digital gestützter, transnational verschränkter Curricula und Studienangebote, der Aufbau von Methodenwissen und digitalen Kompetenzen, die Implementierung von serviceorientierten, digital gestützten Infrastrukturen für die transnationale Lehre sowie die Unterstützung der Studierendenmobilität durch transparente Lehr- und Lernangebote und moderne digitale Verwaltungsverfahren.

Gefördert wird unter anderem Personal an der deutschen Hochschule zur Projektdurchführung, projektbezogene Reisen und Veranstaltungen, die Entwicklung von innovativen Lehrformaten und deren Implementierung in Curricula, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, Maßnahmen zur IT-Entwicklung sowie Mobilität von Studierenden und Lehrenden im Rahmen von Kurzaufenthalten.

Im Jahr 2022 wurde ein Projekt mit pakistanischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Dortmund – Quaid-i-Azam University, Soziologie, „Lebenswelt "Campus". Ein ethnographisches Forschungsseminar“ (2021-2022)

Geförderte Projekte: 1 D: 4 A: 1

SONSTIGE

NRWege ins Studium. Integration von Flüchtlingen an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen

Das Programm unterstützt 30 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen bei der Integration studierfähiger und -williger Flüchtlinge in ein Studium durch die Förderung von studienvorbereitenden und -begleitenden Maßnahmen. Dies sind insbesondere Sprachkurse auf akademischem Niveau

zum Erreichen einer anerkannten Sprachprüfung für den Hochschulzugang, aber auch fachlich propädeutische Angebote oder Vermittlung von Fachsprache während des Studiums. Durch die Finanzierung von zusätzlichem Personal werden die Beratungs- und Betreuungsstrukturen ausgebaut und tragfähige Netzwerke inner- und außerhalb der Hochschulen etabliert. Das Programm wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW).

Geförderte D: / A: 10

NRWege Leuchttürme. Projekte zur nachhaltigen Internationalisierung der Hochschulen in Nordrhein-Westfalen

Die Erfahrungen und Erkenntnisse, die im Rahmen von NRWege ins Studium gewonnen wurden, werden im Rahmen des Programms genutzt, um die Internationalisierung der NRW-Hochschulen durch innovative Projekte nachhaltig voranzubringen. Als Leuchttürme werden zwölf Projekte mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten gefördert: Unter dem gemeinsamen Titel „Lehrkräfte PLUS“ unterstützen fünf eigenständige Projekte geflüchtete Lehrerinnen und Lehrer in maßgeschneiderten Programmen beim (Wieder-)Einstieg in den Schuldienst. In einem verkürzten Studienprogramm mit integrierter Praxisphase in regionalen Unternehmen werden Ingenieurinnen und Ingenieure sprachlich und fachlich qualifiziert und fit für den deutschen Arbeitsmarkt gemacht. Im Rahmen von umfassenden Betreuungskonzepten werden internationale Studierende über alle Phasen des Studiums von der Orientierungsphase vor Beginn des Studiums bis zum Übergang in den Arbeitsmarkt unterstützt und die Berufsorientierung frühzeitig mit gezielten (digitalen) Angeboten fokussiert. Geflüchteten Schülerinnen und Schülern wird eine Orientierung im Bildungssystem ermöglicht und die Perspektive Hochschulstudium eröffnet. Das Programm wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW).

Geförderte D: / A: 5

EU-Bildungskooperationen

NATIONALE AGENTUR FÜR EU-HOCHSCHULZUSAMMENARBEIT (ERASMUS+)

Erasmus+ ist das größte Bildungsförderprogramm der Europäischen Union. In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur (NA) für Erasmus+ wahr. Die NA DAAD informiert und berät zu allen Förderlinien im Hochschulbereich und ist für die Umsetzung der Mobilität sowie der Strategischen Partnerschaften bzw. Cooperation Partnerships zuständig.

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

Im Erasmus+ Programm werden auch Kooperationsprojekte zwischen europäischen Einrichtungen und mit Partnerländern weltweit gefördert. Die Förderlinien im Bereich der Kooperationsprojekte unterstützen mit verschiedenen Zielrichtungen die Internationalisierung der beteiligten Hochschulen, fördern die Qualität der Lehre und tragen zur Vernetzung der Hochschulen untereinander sowie mit der Gesellschaft und der Wirtschaft bei. So soll ein Beitrag zur Fortentwicklung des Europäischen Bildungsraums geleistet werden. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert, an denen LAND und deutsche Partner beteiligt sind.

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Unterstützt werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen

Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Im Jahr 2022 liefen vier Projekte mit pakistanischen Partnern:

- Universitat des Saarlandes (Koordination) – Comsats Institute Of Information Technology, Government College University, Lahore, Lahore University Of Management Sciences, University Of Gujrat, „Transforming Academic Knowledge to Develop Entrepreneurial Universities in Pakistan“ (2019-2022), weiteres Partnerland: Griechenland
- Comsats Institute Of Information Technology, Lahore University Of Management Sciences, National University Of Sciences and Technology At Islamabad, Pakistan Institute Of Fashion And Design, „Building INTERNATIONALisation in Pakistan“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Frankreich, Italien, Spanien, Vereinigtes Königreich
- Universitäüt des Saarlandes (Koordination) – Air University, Institute Of Business Administration Karachi, Lahore University Of Management Sciences, National University Of Sciences and Technology At Islamabad, „Rethinking Cybersecurity in Pakistan - Human factors' Essential Role“ (2020-2023), weiteres Partnerland: Türkei
- Universität Bremen – Capital University Of Science And Technology (Koordination), National University Of Computer And Emerging Sciences Nuces, Riphah International University, „Strategic Support for Accreditation of Programs and Internationalization at South Asian Higher Education Institutes (HEIs)“ (2020-2023), weitere Partnerländer: Bhutan, Malediven, Portugal, Sri Lanka

Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

Das IC informiert landesweit über Studien- und Forschungsoptionen in Deutschland sowie über Stipendien. Bislang fanden zahlreiche Veranstaltungen in Islamabad, Rawalpindi, Peshawar, Lahore, Karachi, Jamshoro, Quetta und Multan statt.

VERANSTALTUNGEN

Im Februar 2020 beteiligte sich das IC in Islamabad an der DAWN Education Expo. Es fanden keine vom uns geplanten Alumniaktivitäten statt.
Seit Anfang August 2022 finden regemäßig Infoveranstaltung zum Studienstandort Deutschland mit anschließenden FAQ-Session statt. Innerhalb von Islamabad werden diese Veranstaltungen in Präsenz durchgeführt, außerhalb Islamabads werden diese online angeboten.

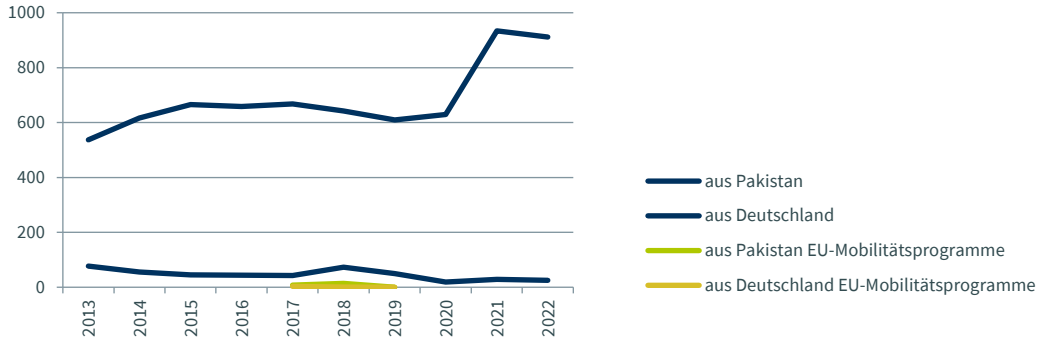
MARKETING

INTERNATIONALES HOCHSCHULMARKETING

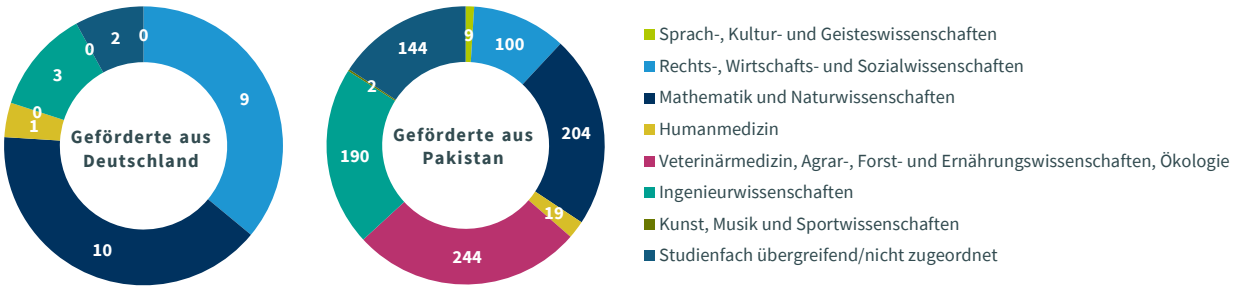
Auch im Jahr 2022 unterstützte GATE-Germany die deutschen Hochschulen mit einem Portfolio von Marketing-Dienstleistungen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in Pakistan zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschulseite nachgefragt: Anzeigenschaltungen auf DAAD Webseiten. Insgesamt wurden 2022 im Auftrag deutscher Hochschulen in Pakistan 20 Leistungen umgesetzt.

Statistische Anlagen

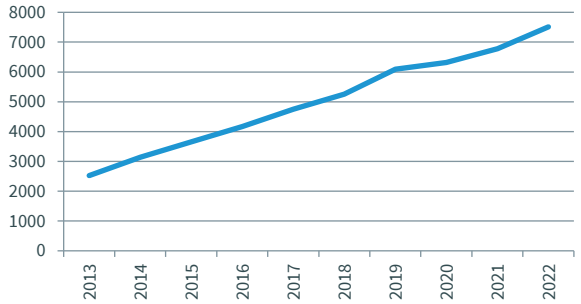
DAAD-Geförderte Pakistan, 2013-2022 (seit 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme)



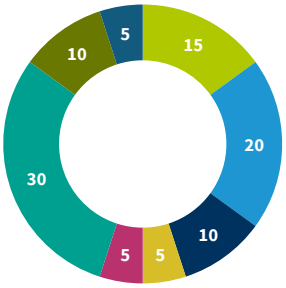
Fächeraufteilung DAAD-Geförderte 2022



Studierende aus Pakistan in Deutschland 2013-2022



Fächeraufteilung Studierende aus Pakistan in Deutschland 2022



Quellen: DAAD Statistik, Gefördertenzahlen aus dem Jahr 2022, DESTATIS – Statistisches Bundesamt,
© Atelier Hauer+Dörfler/moloko_vector/shutterstock.com, CIA WFB

Länderstatistik 2022

Pakistan

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	272	95	4	3
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau				
Studierende auf Master-Niveau	41	11		
Doktorand/in	224	78	1	1
Wissenschaftler/in u. Hochschullehrer/in (inkl. Postdoktorand/in)	7	6	3	2
2. nach Förderdauer				
bis 1 Monat	3	3	1	1
1 bis 6 Monate	7	7	2	2
über 6 Monate	262	85	1	
3. Programmauswahl (Top 10)				
Higher Education Commission (HEC-Overseas) Pakistan/ Regierungsstipendienprogramm Pakistan	102	59		
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	65	15		
Higher Education Commission Pakistan (HEC)/ Sonderprogramm Faculty Training	40			
Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)	33	9		
Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP)	10	1		
Helmut-Schmidt-Programm	8	1		
Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler	4	4		
Kurzstipendien zur Förderung des ausländischen wissenschaftlichen Nachwuchses	4	4		
Sachmittelprogramm für Hochschulen in Entwicklungsländern			1	1
Kurzzeit-Gastdozenturen			1	1
II. Projektförderung - gesamt	640	544	21	17
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	38	34	2	2
Studierende auf Master-Niveau	279	246	1	1
Doktorand/in	91	77	10	7
Wissenschaftler/in u. Hochschullehrer/in (inkl. Postdoktorand/in)	96	86	8	7
andere Geförderte*	136	101		
2. nach Förderdauer				
bis 1 Monat	345	328	16	14
1 bis 6 Monate	194	167	5	3
über 6 Monate	101	49		
3. Programmauswahl (Top 10)				
Sondermaßnahmen für die Region Naher-Mittlerer Osten, Pakistan, Afghanistan, Irak	301	283	15	12
Integra - Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium	100	75		
STIBET	85	68		
Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)	36	30		
Hochschuldialog mit der islamischen Welt	19	19	2	2
Stip. für ausl. Studierende dt. Studiengänge im Ausland u. an binat. deutsch-ausländischen Hochschule	20	10		
Internationalisierung der Fachhochschulen (FH/HAW)	12	10		
Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni	11	9		
NRWege - Weiterentwicklung und Umsetzung des Integrationsmodells für Flüchtlinge an NRW-Hochschu	10	4		
SDG - Partnerschaften 2022 - 2024	9	9		
III. EU-Mobilitätsprogramme - gesamt				
1. Mobilität mit Programmländern (Projekt 2020)				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern (Projekt 2019)				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium/ -praktikum)				
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
DAAD-Förderung - gesamt (I+II+III)	912	639	25	20

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Impressum

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V. (DAAD)
Kennedyallee 50, D – 53175 Bonn
Tel. +49 228 882-0, Fax: +49 228 882-444
E-Mail: webmaster@daad.de
Internet: https://www.daad.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Präsident Prof. Dr. Joybrato Mukherjee
Registergericht Bonn, Registernummer VR 2107,
Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332;
Verantwortlicher i. S. v. § 18 Abs. 2 MStV:
Dr. Kai Sicks, Kennedyallee 50, 53175 Bonn

Der DAAD ist ein Verein der deutschen Hochschulen und ihrer Studierendenschaften. Er wird institutionell gefördert durch das Auswärtige Amt.

Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen (KIWi)
www.daad.de/kiwi
www.daad.de/laenderinformationen/land

Autorinnen und Autoren (Kapitel 1 und 2)

DAAD-KIWi

Redaktion

Dr. Julia Linder und Sandra Köhler, DAAD-KIWi
kiwi@daad.de

Stand

September 2023

Gestaltung und Satz

Atelier Hauer+Dörfler, Berlin

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht

© DAAD – Alle Rechte vorbehalten

GEFÖRDERT VOM Auswärtiges Amt

GEFÖRDERT VOM Bundesministerium für Bildung und Forschung

Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Auswärtigen Amts und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.